Schularzt, Dr. J. Brügger, geht Ende April 20 in Pension

Ende April geht eine Ära zu Ende: Dr. Joseph Brügger übergibt seine Praxis an die neu gegründete Praxisgemeinschaft Oberhof AG von Dr. Cornel Raess.

In einem kurzen Gespräch lassen wir die letzten drei Jahrzehnte Revue passieren, welche Dr. Joseph Brügger in Eschenbach als Schularzt wirkte. Seine Amtszeit begann 1993. Der medizinische Auftrag des Schularztes hat sich über diese lange Zeit nicht grundlegend verändert. Im Kern geht es um die Reihenuntersuchungen der Schulkinder in Kindergarten/Basisstufe, 4. Primarklasse und 2. Sekundarklasse. Zudem berät der Schularzt die Gemeinde bei Bedarf in allen Fragen der Gesundheit der Lernenden.

Dr. Brügger hält fest, dass die Kinder heute durch die Kinderärzte sehr gut betreut sind. Bei den Reihenuntersuchungen hat er aber dennoch immer wieder Sehschwächen entdeckt, welche bisher nicht aufgefallen waren. Als Arzt hat er die Autonomie der Eltern immer respektiert. Er bedauert aber, dass im Kanton Luzern viele Eltern die Kinder nicht impfen lassen. Der allgemeine Erfolg der Impfungen bringt es mit sich, dass die zugrunde liegenden Krankheiten nicht mehr ernst genug genommen werden. Fakt ist, dass jedes geimpfte Kind auch ein ungeimpftes schützt. Je mehr geimpfte Kinder es gibt, umso besser geschützt sind Menschen mit einer Immunschwäche.

Auf die Frage, welches spezielle Erlebnis ihm aus der Amtszeit als Schularzt noch in besonderer Erinnerung sei, folgt die Antwort sofort: In den 90er-Jahren hatten wir an der Schule Eschenbach im Kindergarten einen Fall von Hirnhautentzündung (hochansteckende Meningokokken-Infektion). Um die anderen Kinder der Klasse zu schützen, machte Dr. Brügger zusammen mit der damaligen Kindergärtnerin am Freitagabend bei allen Kindern der Klasse einen Hausbesuch, um vorbeugend eine Dosis Antibiotika abzugeben.

Bilanzierend hält Dr. Brügger fest, dass er die Arbeit als Schularzt immer sehr gerne gemacht hat. Gegenüber der ersten Hälfte seiner Amtszeit stellt er positiv fest, dass heute deutlich weniger Jugendliche angeben, dass sie in ihrer Freizeit rauchen. Im Gespräch mit den Jugendlichen spürt er, dass das Gesundheitsbewusstsein heute höher ist. Begriffe wie Sportlichkeit und Leistungsfähigkeit sind im Trend.

Wir danken Dr. Joseph Brügger und seinem Team herzlich für die ausgezeichnete ärztliche Versorgung und Zusammenarbeit über all die Jahre. Joseph Brügger wünschen wir alles Gute für den Start in den neuen Lebensabschnitt.

Per 01. Mai 20 übernimmt Dr. Cornel Raess mit der Praxisgemeinschaft Oberhof die Funktion des Schularztes. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und werden den neuen Schularzt im Tandem vom November 20 vorstellen.

Integrierte Sekundarschule (ISS) Eschenbach: Bilanz nach 1. Semester Schuljahr 2019/20

In der letzten Ausgabe des Tandems informierte ich Sie über den Start in ISS-Modell auf der 1. Klasse der Sekundarschule Eschenbach. Im aktuellen Tandem lasse ich nun Lucia Held zu Wort kommen lassen. Lucia Held ist im August 2019 als eine der vier Klassenlehrpersonen auf der 1. SEK gestartet. Neben ihrer Funktion als Sekundarlehrerin ist sie Stufengruppenleiterin der 1. SEK-Stufe und pädagogische Leiterin der Einführung der Integrierten Sekundarschule (ISS).

Zwischenbericht Stufengruppe 1. SEK

Auf Ende des 1. Semesters erhielten die Bildungskommission und Schulleitung den Zwischenbericht der Startstufengruppe ISS. Mit Freude konnten wir zur Kenntnis nehmen, dass der Start geglückt ist. Die Lernenden haben sehr schnell im neuen Unterrichtsmodell Fuss gefasst und konnten vom ersten Schultag an erfolgreich lernen. Als weitere positive Punkte sind zu vermerken:

- positive Stimmung in der Stufengruppe
- gesteigerte Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen
- Einführung der 4 Grundpfeiler (Input/EVA/Projekt/Kurs) greift
- neue Infrastruktur bewährt sich
- positive Rückmeldungen der Eltern
- steigendes Interesse von aussen (Kt. Luzern/andere Schulen)

Die Einführung des ISS-Modells bewirkte aber auf der anderen Seite für die betroffenen Lehrpersonen einen beträchtlichen Mehraufwand (Sitzungen, Besprechungen, Vorbereitungen).

Die Zwischenbilanz fällt aber insgesamt sehr positiv aus. Mit dem Start ins ISS-Modell ist eine langjährige Unterrichtsentwicklung an der Sekundarschule Eschenbach in die Tat umgesetzt worden. Der Mehraufwand für unsere Schülerinnen und Schüler hat sich gelohnt.

Interview mit Lucia Held, pädagogische Leiterin ISS

Frage 1: Wie sieht deine Bilanz in den Start ins Modell Eschinba nach dem 1. Semester aus?

Als pädagogische Leitung, aber vor allem als Klassenlehrerin der Lerngruppe 1.1 darf ich auf einen sehr gelungenen Start «Auf zu neuen Ufern» zurückblicken. Ich bin stolz, dass wir in meiner Tandemklassenlehrperson Reto Setz und den Klassenlehrpersonen LG 1.2. Carmen Boss und Roli Bannwart, der IF-Lehrperson Hans Hengemühl und der Fachlehrperson Etienne Hilfiker kompetente, motivierte und engagierte Lehrpersonen für das Startteam gefunden haben. Es ist toll zu sehen, dass das, was seit 2013 in der Theorie entstanden ist und mit grossem Arbeitsaufwand erarbeitet wurde, in der Praxis umsetzbar ist und wirklich optimal funktioniert. Ich bin wahnsinnig stolz auf unsere 76 Schülerinnen und Schüler, welche unser neues pädagogisches Konzept in einer so offenen, lernwilligen und natürlichen Art annehmen und umsetzen. Nach einem halben Jahr schon bin ich überzeugt, dass sich dieser Mehraufwand für unsere Schule und unsere Ballwiler, Inwiler und Eschenbacher Sekundarschülerinnen und -schüler mehr als lohnt, dass wir sie mit Hilfe unseres neuen Modells Eschinba noch in höherem Masse und zukunftsweisend auf das Leben vorbereiten und ihnen helfen, mit den zukünftigen Anforderungen des Berufslebens zurecht-zukommen.

Frage 2: Wie haben die Lernenden sich in die 1. SEK ISS eingearbeitet und eingelebt?

Unsere Schülerinnen und Schüler fühlen sich an unserer Schule und in ihrer «Heimat» wohl und es freut uns immer wieder zu sehen, wie motiviert und engagiert unsere Jugendlichen lernen. Wir staunen, wie gut das konzentrierte Arbeiten mit dieser grossen Lerngruppe von 38 Schülerinnen und Schülern funktioniert. Das räumliche Konzept der «Heimat», zusammengesetzt aus Lernstudio mit den Caddys, Inputzimmer, Gruppenraum und Garderobe/Aufenthalt (Treff)

bewährt sich sehr. Die Arbeit in den 4 Grundpfeilern EVA, Input, Projekt und Kurs bietet unseren Schülerinnen und Schülern Abwechslung und fördert und fordert unterschiedlichste Lerntypen.
Zusammengefasst kann ich sagen, dass wir grossmehrheitlich zufriedene und aufgestellte Schülerinnen und Schüler erleben, welche aber nach wie vor dem Leistungsdruck des vorgegebenen gesellschaftlichen Notendruckes unterliegen.

Frage 3: Was hat sich für dich als Lehrperson im Alltag verändert?

Die Tatsache, dass wir ein neues Modell entwickelt haben und es keine Vorbildschule zum «Kopieren» gab, führt dazu, dass die Arbeit auch für uns erfahrene Lehrpersonen im Modell Eschinba durchwegs neu, nicht routiniert und mit einem erhöhten Arbeitsaufwand verbunden ist. So hat das gesamte Team in den letzten drei Jahren ausserhalb des Unterrichtes mitgeholfen, neues Lernmaterial zu erstellen. Im Startteam haben wir ausserdem in den letzten zwei Jahren neben unserer normalen Unterrichtstätigkeit konkrete Unterrichtskonzepte- und Materialien, Abläufe, Infrastruktur, etc. gestaltet und geplant. Mit dem Start ins neue Modell Eschinba ging diese Arbeit nicht zu Ende. Bis heute sind wir daran, auszuprobieren, zu verbessern und zu optimieren. Schön finde ich, dass wir aus meiner Sicht zusammen immer einen guten Konsens finden und die Lösungen sich nach dem Wohl unserer Schülerinnen und Schüler richten.
Bei der Ausarbeitung des Modells Eschinba war uns aus pädagogischer und didaktischer Sicht eine vermehrt engere Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen wichtig. Dies unter anderem, um den Schülerinnen und Schülern Kooperation nicht nur zu postulieren, sondern auch um es vorzuleben. Die Zusammenarbeit unter den Lerngruppen-Lehrpersonenteams nimmt im Modell Eschinba an Bedeutung massgeblich zu. Durch die Konzentration auf möglichst wenig Lehrpersonen an einer Lerngruppe, dem sinnvollen Aufteilen der Lektionen auf die vier Grundpfeiler und dem Arbeiten an fächerübergreifenden Projekten nehmen Absprachen deutlich zu.
Diese Zusammenarbeit erfordert von uns eine hohe Flexibilität, wie zum Beispiel für Terminabsprachen, Absprachen Betreff Unterrichtsgeschehen, Übergabe, etc., was nicht zuletzt sehr zeitintensiv ist.

Für mich überwiegen jedoch ganz klar die positiven Punkte, von denen ich hier - nicht abschließend - ein paar nennen will:

- Probleme in der Lerngruppe können zu zweit leichter bewältigt werden.
- Die Objektivität der Leistungsbeurteilung steigt.
- Durch die Zusammenarbeit erhalten wir neue Impulse.
- Der eigene Unterricht wird gemeinsam reflektiert und man erhält zeitnahes kollegiales Feedback. Dadurch werden wir unseren persönlichen wie fachlichen Stärken und Schwächen mehr bewusst und unsere Ressourcen können wir gezielter nutzen.
- Da mindestens zwei Lehrpersonen gleichzeitig unterrichten, ergeben sich zahlreiche Lehr- und Lernarrangements, die den Unterricht für alle Beteiligten abwechslungsreicher und vielfältiger machen.
- Durch das Vorbild unseres gemeinsamen Unterrichtens erwerben die Schüler/innen kooperative Verhaltensweisen untereinander.
- Die Schüler/innen erhalten mehr Aufmerksamkeit, Zeit, Unterstützung und Rückmeldung, was sich förderlich auf ihren Lernprozess auswirkt.

Frage 4: Wie sehen die ersten Feedbacks von Eltern und Behörden aus?

Von Anfang an war uns klar, dass «das Neue» auch Ängste auslösen würde. Dies merkten wir schon an den Infoveranstaltungen vor dem Start und auch am ersten Elternabend. Von Anfang an haben wir uns aus diesem Grund bemüht, die Erziehungsberechtigten und alle Interessierten in unsere Lerngruppen zu holen. Wir waren von Anfang an begeistert von unserer Arbeitsweise und waren überzeugt, dass wir Ängste nur abbauen konnten, wenn wir die Leute am Geschehen teilhaben liessen. Wir animierten die Eltern uns zu besuchen und haben zusätzlich Besuchstage angeboten. Ausserdem führen alle Schülerinnen und Schüler ein Logbuch, welches zur Planung und Dokumentation dient. Die Eltern unterschreiben dieses jeweils über das Wochenende und bekommen so einen Einblick in die Arbeit ihres Kindes. Durch offene Gespräche mit den Eltern und der Bemühung

stets vorausblickend und detailliert zu informieren, ist es uns aus meiner Sicht gelungen, das Vertrauen der Eltern in unsere Arbeit zu sichern. Schon an den Elterngesprächen im November zeigte sich, dass sich die Bemühungen gelohnt haben. So freute es uns, dass wir sogar von Eltern, welche zu Beginn dem neuen Modell eher kritisch entgegenstanden, sehr positive Rückmeldungen erhalten haben. In Gesprächen mit Leuten aus dem Dorf durften wir zudem schöne Rückmeldungen entgegennehmen, was uns zusätzlich stolz macht. Und nicht ganz unwichtig sind natürlich auch die positiven Rückmeldungen und das grosse Interesse von Seiten des DVS, der PH und von anderen Schulen des Kanton Luzerns.

Frage 5: Welches sind die nächsten Entwicklungsschritte?

In diesem Schuljahr schliessen wir im Team die Vorbereitungen für die Lernbausteine 9. Schuljahr ab. Bereits jetzt sind wir daran, die des 7. Schuljahres zu verbessern und zu optimieren.

Ein weiterer grosser Schritt wird die Bildung und Zusammenarbeit der neuen Stufenteams und die Einführung ISS «Modell Eschinba» in den verbleibenden zwei Jahrgängen 20/21 und 21/22 sein.

Ein zusätzlicher wichtiger Punkt in der Weiterentwicklung unserer Schule ist die Ausgestaltung bzw. Weiterentwicklung des fächerübergreifenden Unterrichts, des Projektes, des Kurssystems und die Gestaltung des 9. Schuljahres.

Ich freue mich sehr auf diese spannende Arbeit und danke den Eltern und der Gemeinde für die Unterstützung, die Offenheit, das Wohlwollen und für das entgegengebrachtes Vertrauen in uns, unserer Arbeit und unserer Schule, welches uns sehr wichtig ist und uns zusätzlich Motivation verleiht.

Ich freue mich auf viele weitere spannende Entwicklungsschritte an der Sekundarschule Eschenbach und bin stolz darauf, dass ich Teil dieser Entwicklung sein durfte und darf.

Als Schulleiter der Sekundarschule Eschenbach freut mich das positive Fazit zur Einführung der ISS sehr. Ich danke allen Lehrpersonen für eure grosse Arbeit und hoffe, dass ihr die Energie und den Schwung auch in die kommenden Jahre mitnehmen könnt.

Gian Duss –
Erster Zivi an der Schule Eschenbach

Die Schule Eschenbach hat auf Beginn des Schuljahres 2019/20 erstmals einen Zivildienstleistenden (Zivi) angestellt. Der Einsatz dauert ein ganzes Schuljahr. Unser erster Zivi heisst Gian Duss und kommt aus Sempach. Er unterstützt seit dem 19. August 2019 im Rahmen des Zivildienstes die Lernenden und Lehrpersonen an der Schule Eschenbach.

Unser Zivi wird auf allen Stufen der Schule im Bereich Klassenassistenz und Betreuung eingesetzt. Der Fokus liegt auf der Sekundarschule, doch je nach Wochentag ist Gian Duss auch auf der Primarstufe anzutreffen, gelegentlich sogar bei einem Waldmorgen der Basisstufe oder auch mal über Mittag bei den Tagesstrukturen beim Mittagstisch. Schulintern hat Gian Duss eine Lehrperson, Hans Hengemühl, die mit dem Zivi die Arbeitseinsätze plant und ihn als Coach unterstützt.

Nach einem halben Jahr nimmt es mich Wunder, wie Gian Duss über seinen Zivildienst in Eschenbach denkt und ob er nach all den vielen Erlebnissen gar Lehrer werden möchte. Mehr über die Eindrücke von Gian Duss erfahren Sie im untenstehenden Interview:

Wieso hast du dich entschieden, deinen Zivildienst in einer Schule zu absolvieren?

Mich begeistert die Zusammenarbeit mit Jugendlichen und einer meiner Berufswünsche war schon seit längerem Lehrer. Dank dem Zivildienst erhalte ich jetzt einen guten Einblick in den Alltag dieses Berufs.

Wie bist du auf die Schule Eschenbach als Ort für deinen Zivildienst gestossen?

Ich habe mich über das Zivildienstportal darüber informiert, welche Sekundarschulen in der Umgebung einen Dienst als Klassenassistenz anbieten. So stiess ich auf Eschenbach, welches von Sempach, meinem Wohnort, nur 15 Minuten entfernt liegt. Nach dem Bewerbungsgespräch war für mich klar, dass ich meinen Dienst als

Klassenassistenz an dieser Schule absolvieren möchte. Ich habe mich sehr gefreut, als ich am gleichen Abend die mündliche Zusage erhielt.

Bist du selbst stets gerne zur Schule gegangen?

Es wäre gelogen, wenn ich behaupten würde, ich wäre jeden einzelnen Tag gerne zur Schule gegangen. Doch im Grossen und Ganzen hat es mir in der Schule gefallen. Man trifft seine Freunde, erlangt neues Wissen und hat vergleichsweise zur Lehre viel Freizeit.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von dir aus?

Ich bin bis zu einer Stunde vor Schulbeginn vor Ort und arbeite an Aufträgen: Ich mache Kopien, laminiere, fertige Listen an und treffe diverse andere Vorbereitungen für die Lehrpersonen. Anschliessend startet der Unterricht um 08:15 Uhr. Ich unterstütze die Lehrpersonen in den Fächern Projekt, EVA und Sport.

Im Projektunterricht werden verschiedene Fächer in einem Thema verbunden und von den Schülern erarbeitet. Im aktuellen Projekt geht es um Vorurteile und Klischees über Frauen und Männer. Meine Aufgabe ist es, die Schüler bei Fragen zu unterstützen oder ihnen mit Tipps und Tricks zur Seite zu stehen. Manchmal muss ich sie allerdings zum Weiterarbeiten motivieren, vor allem wenn sie sich gegenseitig ablenken.

Einmal in der Woche bin ich im Turnunterricht. Während der Turnlehrer nebenan mit einer Hälfte Unterricht hat, mache ich mit der zweiten Hälfte ein Spiel. Oft spiele ich da auch mit.

Persönliche Beratung für Lauro Zemp, 1. Sek.

Im EVA arbeiten die Schüler eigenverantwortlich und im eigenen Tempo an Aufgaben in den Fächern Deutsch, Mathematik, Natur & Technik und Raum, Zeit, Gesellschaft. Wenn die Schüler Fragen haben, helfe ich ihnen und versuche, ihnen mit praxisnahen Erklärungen die Aufgabe näherzubringen.

Gibt es hier manchmal Situationen, die dich überfordern?
In der Oberstufe komme ich sehr gut klar. In der Primarschule habe ich manchmal das Gefühl, dass ich die Schüler nicht so gut motivieren kann, da mir oft der Bezug zu ihnen fehlt.
Was gefällt dir an der Schule Eschenbach?
Das neue Schulsystem und die Lehrer, mit denen ich zu tun habe. Ich finde es großartig, dass die Schüler oft selbstständig und in ihrem eigenen Tempo arbeiten können. In der Schule Eschenbach wirken die Lehrer wie Mentoren, die für jeden einzelnen Schüler da sind und ihnen auf Augenhöhe begegnen. Zu meiner Schulzeit war das leider nicht der Fall.

Als Assistent der Turnlehrperson übernimmt Gian Duss einen Teil des Einturnens.

Wie nimmst du die Kinder und Jugendlichen wahr?
Viele von ihnen sind offen für Neues und motiviert. Sie sehen die Welt oft mit anderen Augen und manchmal kann man selbst noch etwas von ihnen lernen.
Was hat dich während deiner Zeit bisher am meisten überrascht?
Mich überraschte, dass ich von den Schülern so gut akzeptiert wurde. Ein paar suchen sogar auf dem Pausenhof oder nach dem Unterricht den Kontakt zu mir, um sich mit mir auszutauschen. Das schätze ich sehr.

Möchtest du mal Lehrer werden?
Ja, allerdings auf der Sekundarstufe. Den Jugendlichen kann ich auf Augenhöhe begegnen und mich gut in ihre Lage hineinversetzen.
Wie geht dein Weg nach dem Zivildienst weiter?
Ich werde den Vorkurs an der Pädagogischen Hochschule besuchen, um danach das 4-jährige Studium zum Sekundarlehrer zu absolvieren.

Lieber Gian, ich danke dir vielmals für deinen engagierten Einsatz und deine wertvolle Mithilfe an der Schule Eschenbach. Wir freuen uns auf viele weitere Stunden mit dir. Thomas Meyer, Schulleitung

Anmeldungen für Tagesstrukturen im SJ 2020/21

Für das Schuljahr 2020/21 starten anfangs Juni 20 die Anmeldungen zu den schul- & familienergänzenden Betreuungsangeboten der Schule Eschenbach. Im kommenden Schuljahr stehen Ihnen wieder die folgenden vier Betreuungselemente zur Verfügung:

- E I: 07.00 – 08.00 h: Ankunftszeit am Morgen
- E II: 11.45 – 13.15 h: Mittagstisch/Betreuung
- E III: 13.15 – 15.15 h: Nachmittagsbetreuung I
- E IV: 15.15 – 18.00 h: Nachmittagsbetreuung II

Die Anmeldeformulare für die Betreuungsangebote werden wir in Papierform nur denjenigen Lernenden abgeben, die im laufenden Schuljahr 2019/20 schon bei den Tagesstrukturen eingeschrieben sind. Die Abgabe erfolgt anfangs Juni 2020, wenn der Stundenplan für das neue Schuljahr bekannt ist.
Alle anderen interessierten Eltern können das Anmeldeformular von der Homepage der Schule Eschenbach herunterladen, ausdrucken und einschicken. Das Anmeldeformular wird anfangs Juni 2020 aufgeschaltet sein.
Anmeldeschluss für die Tagesstrukturen für Schuljahr 2020/21 ist Freitag 19. Juni 2020. Alle weiteren Infos werden auf den Anmeldeformularen sowie auf der Homepage der Schule Eschenbach aufgeführt. Bis Freitag 3. Juli 2020 erhalten alle Eltern die definitive Bestätigung der Durchführung für ihre angemeldeten Kinder.

Schulraumerweiterung SEK: Aktueller Stand März 2020

Seit der letzten Berichterstattung sind im Bereich der Schulhauserweiterung SEK weitere Meilensteine erreicht worden.

Bezug Schulhaus Lindenfeld 2

Das Li 2 wurde im 1. Semester gemäss dem Raumkonzept der ISS-Eschenbach umbaut: Einbau Lernstudio Inputzimmer, Gruppenzimmer, Vorraum mit Abtrennung zu Treppenhaus, Neugestaltung Musikzimmer, Einbau Lift, allgemeine Sanierungen.

Am Mo 02. März 20 zügelten alle 8 Klassen aus dem Lindenfeld 1 ins neu renovierte Lindenfeld 2. Der Unterricht konnte am nachfolgenden Tag gemäss Stundenplan wieder aufgenommen werden.

Umbau Schulhaus Lindenfeld 1

Die 3. Etappe der Schulraumerweiterung SEK betrifft den inneren Umbau des Li 1. Analog zum Raumkonzept des neuen Schulhauses Lindenfeld 3 und des renovierten Lindenfeld 2 wird auch diese älteste SEK-Schulhaus intern umgestaltet. So weisen am Schluss alle 3 SEK-Schulhäuser die gleichen Räume an, was für den Unterricht und die Chancengleichheit wichtig ist. Im Juli 2020 werden wir das Li 1 in einer letzten Umzugsaktion beziehen können.

Eröffnungsfeier Samstag, 05. September 2020

Nach Abschluss des Neubaus und der Sanierungen aller 3 SEK-Schulhäuser findet am Samstag, 05. Sept. 2020 ein Tag der offenen Türe im Rahmen einer Eröffnungsfeier steht. Wir sind aktuell am Erarbeiten des Programms und werden uns frühzeitig mit der Einladung an die interessierte Öffentlichkeit wenden.